

Warnhinweise auf Zigarettenschachteln

Eine Übersicht

Hintergrund

Kernelement einer wirksamen Tabakkontrollpolitik ist die umfassende Information und Aufklärung von Rauchern und Nichtrauchern über die gesundheitlichen Folgen des Tabakkonsums [1, 2, 3]. Es ist bekannt, dass die Konsequenzen des Tabakkonsums vielen Rauchern nicht vollständig bekannt sind. Zudem unterschätzen Raucher ihre gesundheitlichen Risiken im Allgemeinen [4, 5, 6]. Deshalb können Warnhinweise als eine spezielle Form der Verbraucherinformation eine wichtige Funktion bei der Aufklärung besitzen. Sie können Einfluss auf Konsumentenentscheidungen nehmen und spielen auch in Ländern, in denen die Verbraucher als gut informiert gelten, eine bedeutende Rolle [7]. Das Bundesverfassungsgericht stellt so bereits im Januar 1997 fest, dass „Warnhinweise dem Schutz der Verbraucher vor den Gesundheitsgefahren des Rauchens (dienen)“, und weiter, dass „die Warnung vor diesen Gesundheitsgefahren zu den legitimen Aufgaben des Staates gehört“ und „die Warnungen geeignet sind, den Verbraucher zumindest von einem bedenkenlosen Konsum von Tabak abzuhalten“ [8].

Warnhinweise sind eine besondere Art der Informationsvermittlung. Anders als bei Fernseh- oder Plakatkampagnen ist das Anbringen von Warnhinweisen auf der Zigarettenschachtel ein Mittel, das grundsätzlich jeden Raucher unmittelbar und direkt erreicht. Für einen Raucher mit einem täglichen Konsum von einer Schachtel Zigaretten würde dies pro Jahr mindestens 7000- bis 8000-mal eine Konfrontation mit Warnhinweisen bedeuten. Bei jährlich mehr als 6,5 Mrd. verkaufter Zigarettenschachteln

in Deutschland sind das mehr als 100 Milliarden Kontakte. Damit weist keine andere Aufklärungsmaßnahme eine größere Reichweite auf als die Informationsvermittlung durch Warnhinweise auf Verpackungen.

➤ Warnhinweise sind eine besondere Art der Informationsvermittlung

Neben der bisherigen Praxis, textgestützte Warnungen auf den Produktverpackungen anzubringen, haben bisher 5 Länder die Verwendung von zusätzlichen Warnhinweisen mit Farbfotografien gesetzlich verankert. Hierzu gehören Kanada, das bereits 2001 die ersten bildgestützten Hinweise eingeführt hat, sowie Brasilien, Singapur und Thailand. In Australien werden diese 2006 eingeführt. Weitere Länder wie Neuseeland, Südafrika und Taiwan wollen nach eigenen Angaben in naher Zukunft ebenfalls bildgestützte Warnhinweise einführen [9]. Auf Grundlage einer Entscheidung der Europäischen Kommission über die Verwendung von Farbfotografien auf Tabakerzeugnissen [10], können die 25 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union seit Oktober 2004 ebenfalls auf Farbfotografien aus einem gemeinsamen europäischen Pool zurückgreifen und diese Bilder den bisherigen Warnhinweisen hinzufügen, um die Effektivität der aktuellen textgestützten Hinweise weiter zu erhöhen.

Wirkungen textgestützter Warnhinweise

Warnhinweise werden von der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung grundsätzlich akzeptiert. Internationale Erfah-

rungen zeigen, dass bis zu 80% aller Nichtraucher und 70% aller Raucher diese für wichtig erachten [11, 12]. Bis zu 80% aller Raucher glauben, die Einführung von Warnhinweisen werde einen Einfluss auf ihr Verhalten haben [13]. Durch ihre Einführung werden Raucher mit den negativen gesundheitlichen Konsequenzen des Tabakkonsums konfrontiert und dadurch motiviert, ihn zu verringern oder zu beenden [12, 14, 15, 16, 17, 18]. Trotz der Vermeidungsstrategien einiger Raucher [17, 19] verdeutlichen internationale Erfahrungen, dass bis zu 60% der Raucher durch die Einführung von Warnhinweisen ihr Wissen über die gesundheitlichen Konsequenzen des Tabakkonsums vertiefen konnten [12, 13]. Zwischen 10% und 30% der Raucher gaben zudem in verschiedenen Studien an, nach der Einführung dieser Hinweise weniger geraucht oder sogar ihren Konsum beendet zu haben [12, 13]. In allen Befragungen wird deutlich, dass die Einführung von Warnhinweisen zu einer kontinuierlichen Verbreitung der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse zum Rauchen in der Bevölkerung geführt hat und in zweiter Linie auch ein geringerer Konsum und eine erhöhte Ausstiegsrate von Rauchern zu erwarten sind [20].

➤ Bis zu 80% aller Raucher glauben, dass Warnhinweise ihr Rauchverhalten beeinflussen

Die Wirksamkeit von Warnhinweisen hinsichtlich der Schaffung von Aufmerksamkeit hängt sowohl vom Inhalt als auch von ihrer Gestaltung und Größe ab [21, 22]. Um eine Wirkung zu erreichen, müssen sie wahrnehmbar, verständlich, infor-

mativ und glaubwürdig sein. So sind große Warnhinweise kleineren deutlich überlegen [22]. Allein die Einführung der großformatigen textgestützten Warnhinweise im schwarzweißen Design erhöhte in Kanada die Erinnerungsquote von mindestens einem Hinweis von 20% auf über 90% [23]. In Großbritannien wurden die größeren gesundheitlichen Warnungen von 80% der Bevölkerung wahrgenommen, das sind doppelt so viele Personen wie bei den kleineren Gesundheitswarnungen [20]. Ähnliches gilt für Hinweise, die auf der Vorderseite der Zigarettenschachtel angebracht sind. Diese werden besser wahrgenommen und erinnert als Warnungen, die sich auf der Rückseite der Schachtel befinden. So konnte eine Studie zeigen, dass sich 93% der befragten Raucher in Kanada an Warnhinweise auf der Vorderseite erinnern konnten, jedoch nur 57% an entsprechende Warnungen auf der Rückseite der Zigarettenschachtel [12].

Die größten Warnhinweise sind aktuell in Australien zu finden. Hier stehen insgesamt 60% der auf Vorder- und Rückseite verfügbaren Fläche einer Zigarettenschachtel für Gesundheitswarnungen zur Verfügung [9]. In Deutschland und der gesamten Europäischen Union sind seit 1. Januar 2004 textgestützte Warnhinweise auf Zigarettenschachteln gemäß der EU-Richtlinie 2001/37/EU für die Hersteller Pflicht [24]. Hier ist einer von 2 allgemeinen Warnhinweisen auf der Vorderseite (30% der Fläche) aufgebracht, zusätzlich befindet sich einer von 14 ergänzenden Warnungen auf der Rückseite (40% der Fläche) der Zigarettenschachtel. Damit liegt die Größe europäischer Hinweise hinter internationalen Standards und den Empfehlungen des Rahmenabkommens der WHO zur Eindämmung des Tabakgebrauchs. Diese raten eine Sollgröße von 50% der Hauptflächen und die Implementierung bildgestützter Warnhinweise an [25].

Wirkungen bildgestützter Warnhinweise

Aus Bevölkerungsbefragungen in Kanada und Brasilien sowie aus Vorabtests in Australien ist bekannt, dass Warnhinweise, die bildliche Darstellungen verwenden, wesentlich wirkungsvoller sind als lediglich textgestützte [22, 26, 27]. Die Un-

Bundesgesundheitsbl - Gesundheitsf - Gesundheitsschutz 2005 · 48:464–468
DOI 10.1007/s00103-005-1020-y
© Springer Medizin Verlag 2005

M. Pötschke-Langer · A. Schulze

Warnhinweise auf Zigarettenschachteln. Eine Übersicht

Zusammenfassung

Die Einführung von Warnhinweisen führt zu einer direkten und kontinuierlichen Verbreitung der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse zu den gesundheitlichen Konsequenzen des Rauchens. In Kombination mit anderen anerkannt wirksamen Maßnahmen der Tabakkontrollpolitik werden dadurch ein geringerer Konsum und erhöhte Ausstiegsraten von Rauchern angeregt. Die Wirksamkeit von Warnhinweisen hängt von deren Inhalt, Gestaltung und Größe ab. So sind große Warnhinweise kleineren deutlich überlegen. Gleiches gilt für Warnhinweise, die auf der Vorderseite der Zigarettenschachtel angebracht sind. Warnhinweise, die bildliche Darstellungen verwenden, sind insgesamt wesentlich wirkungsvoller als lediglich textgestützte. Die Kom-

bination beider Darstellungsformen, bild- und textgestützt, ist besonders wirksam. Der Aufdruck von Telefonnummern zur Tabakentwöhnung kann in Kombination mit den auf jeder Schachtel befindlichen Warnhinweisen die Reichweite und Effektivität der Tabakentwöhnung durch telefonische Beratungsangebote deutlich erhöhen. Für Deutschland ist die Einführung der neuen bildgestützten Warnhinweise mit dem Aufdruck der Hotlinenummer der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung unter jedes Bild empfehlenswert.

Schlüsselwörter

Rauchen · Warnhinweise · Aufklärung · Tabakentwöhnung · Beratungshotline

Health warnings on cigarette packets. An overview

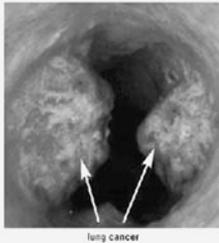
Abstract

The implementation of health warnings leads to continuous dissemination of the latest scientific findings on the health consequences of smoking. In combination with other recognized effective tobacco control measures, a lower consumption and an increased quit-rate are thus to be stimulated. The effectiveness of health warnings depends on their content as well as on their design and size. Thus, large warnings are by far better than smaller warnings. The same applies for warnings that are placed on the front of cigarette packets. Warnings that incorporate pictures are considerably more effective than warnings based solely on text. The combination of pictures and text format

is most effective. International experience shows that the dissemination of Quitline phone numbers in combination with health warnings on every packet clearly improves the effectiveness and broad reach of smoking cessation advice via Quitlines. The implementation of pictorial health warnings combined with the imprint of the phone number of the Quitline of the Federal Center for Health Education is highly recommended in Germany.

Keywords

Smoking · Health warnings · Health education · Smoking cessation · Quitline



WARNING CIGARETTES CAUSE LUNG CANCER

85% of lung cancers are caused by smoking. 80% of lung cancer victims die within 3 years.

Health Canada



WARNING CIGARETTES HURT BABIES

Tobacco use during pregnancy reduces the growth of babies during pregnancy. These smaller babies may not catch up in growth after birth and the risks of infant illness, disability and death are increased.

Health Canada

Abb. 2 ▲ Warnungen vor Passivrauchexpositionen

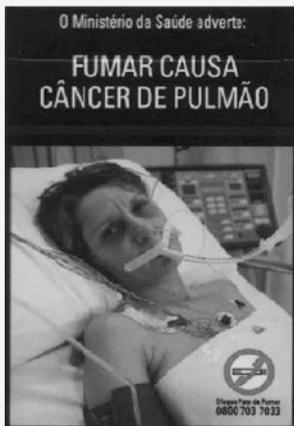


Abb. 1 ◀ Wirksame Warnhinweise in Kanada und Brasilien

tersuchungen verdeutlichen, dass beängstigende und/oder abstoßende bildliche Darstellungen häufiger dazu führen, dass sich Raucher mit deren Inhalten auseinandersetzen und sich damit die Wahrscheinlichkeit eines Rauchstopps erhöht [28]. In Australien bewerteten Raucher fast ausnahmslos die kombinierten text- und bildgestützten im Vergleich zu den nur textgestützten Warnhinweisen als effektiveren Weg, um der Bevölkerung Gesundheitsinformationen nahe zu bringen [27]. Die nach Meinung sowohl von Rauchern als auch von Nichtrauchern effektivsten bildlichen Darstellungen stellen die grafischen Umsetzungen der erkrankten Zähne und die Darstellung von Lungentumoren auf kanadischen Warnhinweisen bzw. die Darstellung des Lungenkrebses und des zu früh geborenen Babys auf brasilianischen Zigarettenpackungen dar (▣ Abb. 1) [15, 26, 29]. Direkte Auswirkungen der kombinierten text- und bildgestützten Warnungen auf ihr Rauchverhalten gaben kanadi-

sche Raucher an: Rund 20% der Befragten rauchten durch die abschreckenden Hinweise weniger Zigaretten [28]. In einer weiteren Befragung gaben 27% der erfolgreichen Exraucher an, dass diese eine äußerst hilfreiche Rückfallprophylaxe darstellten [19]. Zudem werden zusätzliche Aufhörtipps auf Zigarettenpackungen als deutliche Unterstützung für den Rauchstopp angesehen. Eine kanadische Studie berichtet, dass die auf die Packung aufgedruckten Aufhörtipps zusätzlich ermutigen, nach Konfrontation mit den bildlich dargestellten gesundheitlichen Folgen des Zigarettenkonsums auch tatsächlich das Rauchen aufzugeben [18].

➤ **Grafische Warnhinweise müssen immer wieder neu gestaltet werden, um Gewöhnungseffekte zu verhindern**

Neben den Konsequenzen des Rauchens für die eigene Gesundheit zielen einige

bildliche Hinweise auch auf die Verantwortung der Raucher für ihre Umgebung ab. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Gesundheitsschäden bei Kindern durch Rauchen während der Schwangerschaft oder durch eine Passivrauchbelastung. Besonders Eltern und Personen mit Kontakt zu Kindern werden durch Bilder von kleinen Kindern oder rauchenden schwangeren Frauen emotional angesprochen und beunruhigt (▣ Abb. 2) [27]. Eine Sensibilisierung für die Gesundheitsgefahren des Passivrauchens und für die Notwendigkeit von rauchfreien Umgebungen kann durch entsprechende Warnhinweise erreicht werden. Die Wirkung von großen, emotional bewegenden Warnhinweisen auf Raucher darf daher nicht unterschätzt werden.

Um die Wirksamkeit der grafischen Warnhinweise dauerhaft gewährleisten zu können und um Gewöhnungseffekte der Raucher zu verhindern, ist es notwendig, diese in zeitlichen Intervallen immer wie-



Abb.3 ▲ Auswahl bildgestützter Warnhinweise in der Europäischen Union

der neu zu gestalten. In Brasilien sind bereits im Jahr 2004, d. h. 3 Jahre nach der Ersteinführung, neue bildgestützte Warnhinweise eingeführt worden [26]. Dieser Wechsel ermöglicht die fortwährende Anpassung und Verbesserung der Aufklärungsmaßnahme im Hinblick auf aktuelle Ereignisse und neueste wissenschaftliche Erkenntnisse.

Die Bedeutung einer Hotlinennummer für die Raucherentwöhnung

Individuelle telefonische Beratungen zur Tabakentwöhnung, insbesondere eine proaktive Raucherberatung, ist eine effektive und zugleich niederschwellige Maßnahme [30, 31]. Die Verbreitung von Telefonnummern zu Raucherberatungen in Kombination mit den auf jeder Schachtel befindlichen Warnhinweisen kann die Reichweite und Effektivität der Raucherentwöhnung noch einmal deutlich erhöhen. In den Niederlanden hat der Aufdruck der Telefonnummer der „Dutch Quit Line“, einer telefonischen Beratungsstelle zum Rauchstopp, auf den Zigarettschachteln zu einer 3,5fach höheren Zahl an interessierten Anrufern geführt [32]. In Brasilien stieg die Zahl der Anrufer in der nationalen Raucherberatung kurz nach dem

erstmaligen Aufdruck der Nummern um 300% [26]. Fast 90% der brasilianischen Anrufer gaben an, die Telefonnummer über die Zigarettschachteln zu kennen.

In Europa können die Mitgliedsstaaten der EU auf Grundlage der Entscheidung 2003/641/EG der Europäischen Kommission ebenfalls vorschreiben, dass „die kombinierten Warnhinweise andere visuelle Elemente enthalten (können), so etwa Logos mit oder ohne Nennung einer Telefonnummer, E-Mail-Adresse oder Webseite, die den Verbraucher darüber informieren, welche Behörde die Warnhinweise gibt und welche Programme für diejenigen bereitstehen, die das Rauchen aufgeben möchten“ [10]. Diese Möglichkeit sollte in Deutschland genutzt werden, um die Nummer der Beratungshotline der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) für entwöhnungswillige Raucher auf jeder Zigarettschachtel abzudrucken und damit jedem Raucher die Möglichkeit zu geben, fachliche Hilfe bei der Entwöhnung in Anspruch nehmen zu können.

Umsetzung von Warnhinweisen in der Europäischen Union

Aufgrund der Richtlinie 2001/37/EG [10, 24] dürfen in Deutschland sowie in den anderen EU-Ländern seit dem 1. Oktober

2003 nur noch Zigarettschachteln produziert und seit dem 1. Januar 2004 im Handel vertrieben werden, die auf der Vorderseite (30% der Fläche) eine von 2 allgemeinen Warnhinweisen und auf der Rückseite (40% der Fläche) eine von 14 ergänzenden Hinweisen tragen. Diese textgestützten Warnhinweise sind ein Kernelement der Tabakproduktverordnung, mit der die Bundesregierung die EU-Richtlinie umgesetzt hat [33]. Zur weiteren Steigerung der Wirksamkeit dieser Maßnahme ist es wichtig, in einem zweiten Schritt auch die von der EU-Kommission im Oktober 2004 vorgelegten Empfehlungen für kombinierte Warnhinweise, d. h. die Einführung von gesundheitsbezogenen Warnhinweisen auch in Form von Farbfotografien, umzusetzen. In diesem Zusammenhang stellt die Europäische Kommission fest, dass „Untersuchungen und Erfahrungen aus anderen Ländern, die gesundheitsbezogene Warnhinweise mit Farbfotografien eingeführt haben, belegen, dass gesundheitsbezogene Warnhinweise mit Farbfotografien oder anderen Abbildungen ein wirksames Mittel sein können, um Menschen vom Rauchen abzuhalten und die Bürger über die Gesundheitsrisiken des Rauchens zu informieren. Die Verwendung von Fotografien auf Verpackungen von Tabakerzeugnissen stellt somit ein Schlüsselement einer umfassenden integrierten Politik zur Eindämmung des Tabakkonsums dar“ [10].

Hierzu hat die Europäische Kommission für alle EU-Mitgliedsstaaten, die solche Warnhinweise einführen wollen, eine bindende Bildsammlung erarbeitet, die in Kombination mit bereits bestehenden drastischen Warnhinweisen verwendet werden soll (■ Abb. 3). Die dort vorgestellten 42 Bilder stellen eine Auswahl aus mehreren Vorschlägen dar, die in allen 25 Mitgliedsstaaten in verschiedenen Zielgruppen getestet wurden. Insbesondere wurde die Wirksamkeit der einzelnen Grafiken im Kontext der kulturellen Unterschiede ermittelt.

Den Mitgliedsstaaten ist es freigestellt, diese grafischen Botschaften einzuführen und damit die Wirkung der textgestützten Warnhinweise zu verstärken. Jedoch schreibt die EU vor, dass die Mitgliedsstaaten, die die Bildmotive verwenden wollen, diese nur auf der Rückseite (40% der Fläche) aufbringen lassen dürfen. Auf der

Vorderseite müssen die bereits festgelegten textgestützten Warnhinweise verwendet werden.

Auch in Deutschland sollten zur weiteren Steigerung der Wirksamkeit von Warnhinweisen schnellstmöglich gesundheitsbezogene Warnhinweise auch in Form von Farbfotografien eingeführt sowie die Hotlinenummer der BZgA verbindlich auf jede Zigarettenschmuckfläche gedruckt werden.

Korrespondierender Autor

M. Pötschke-Langer

Stabsstelle Krebsprävention
und WHO-Kollaborationszentrum
für Tabakkontrolle,
Deutsches Krebsforschungszentrum,
Im Neuenheimer Feld 280, 69120 Heidelberg
E-Mail: who-cc@dkfz.de

Literatur

- Ministry of National Health and welfare (1995) Tobacco Control. A blueprint to protect the health of Canadians. Minister of Supply and Services, Ottawa
- Weltbank (2003) Der Tabakepidemie Einhalt gebieten. Regierungen und wirtschaftliche Aspekte der Tabakkontrolle. Herausgabe der deutschen Ausgabe vom Deutschen Krebsforschungszentrum, Heidelberg
- Deutsches Krebsforschungszentrum (2002) Gesundheit fördern – Tabakkonsum verringern. Handlungsempfehlungen für eine wirksame Tabakkontrollpolitik in Deutschland. Deutsches Krebsforschungszentrum, Heidelberg
- US Department of Health and Human Services (1989) Reducing the health consequences of smoking: 25 years of progress: a report of the Surgeon General. US Department of Health and Human Services, Public Health Service, Office on Smoking and Health, Rockville, MD
- Weinstein N, Slovic P, Waters E, Gibson G (2004) Public understanding of the illnesses caused by cigarette smoking. *Nicotine Tob Res* 6:349–355
- Weinstein ND (1998) Accuracy of smokers' risk perceptions. *Ann Behav Med* 20:135–140
- Roemer R (2000) Präventive Sucht- und Drogenpolitik in der multikulturellen Gesellschaft der USA. In: Hurrelmann K, Schmidt B (Hrsg) Präventive Sucht- und Drogenpolitik. Leske & Budrich, Opladen, S 305–336
- Bundesverfassungsgericht. Leitsatz zum Beschluss des Zweiten Senats vom 22. Januar 1997. 2 BvR 1915/91.1997
- Cunningham R (2004) Package warnings: overview of international developments. Canadian Cancer Society
- Die Kommission der Europäischen Union (2003) Entscheidung der Kommission vom 5. September 2003 über die Verwendung von Farbfotografien oder anderen Abbildungen als gesundheitsbezogene Warnhinweise auf Verpackungen von Tabakerzeugnissen. Amtsblatt der Europäischen Union L226:24–26
- Teeboom Y (2002) Warnings on cigarette packets. nipo the market research institute, Amsterdam
- Elliott and Shanahan Research (2001) Evaluation of the health warnings and explanatory health messages on tobacco products. Canberra
- Commonwealth Department of Health and Aged Care (2001) Review of health warnings on tobacco products in Australia. Commonwealth Department of Health and Aged Care, Canberra
- Hammond D, Fong GT, McDonald PW et al. (2003) Impact of the graphic Canadian warning labels on adult smoking behaviour. *Tob Control* 12:391–395
- Enviro-nics Research Group (2001) Evaluation of new warnings on cigarette packages. Canadian Cancer Society, Ontario
- Borland R (1997) Tobacco health warnings and smoking-related cognitions and behaviours. *Addiction* 92:1427–1435
- Borland R, Hill D (1997) Initial impact of the new Australian tobacco health warnings on knowledge and beliefs. *Tobacco Control* 6:317–325
- Enviro-nics Research Group (2001) The health effects of tobacco and health warning messages on cigarette packages. Enviro-nics Research Group, Toronto
- Hammond D, McDonald PW, Fong GT et al. (2004) The impact of cigarette warning labels and smoke-free bylaws on smoking cessation: evidence from former smokers. *Can J Public Health* 95:201–204
- The Aspect Consortium (2004) Tobacco or health in the European Union. Past, present and future. Europäische Kommission, Brüssel
- Strahan EJ, White K, Fong GT et al. (2002) Enhancing the effectiveness of tobacco package warning labels: a social psychological perspective. *Tob Control* 11:183–190
- Liefeld J (1999) The relative importance of the size, content & pictures on cigarette package warning messages. University of Guelph, Department of Consumer Studies, Guelph
- Mahood G (1999) Warnings that tell the truth: breaking new ground in Canada. *Tob Control* 8:356–361
- Das Europäische Parlament und der Rat der Europäischen Union (2001) Richtlinie 2001/37/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 5. Juni 2001 zur Angleichung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Mitgliedsstaaten über die Herstellung, die Aufmachung und den Verkauf von Tabakerzeugnissen. Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaft L194:26–34
- World Health Organisation (2003) Framework convention on tobacco control. Der Volltext kann abgerufen werden unter: http://www.who.int/tobacco/fctc/text/en/fctc_en.pdf
- Instituto Nacional de Cancer (2004) Graphic health warning labels about the harms associated with tobacco use. Tobacco Control and other Risk Factors Division, Sao Paulo
- Elliott and Shanahan Research (2003) Developmental research for new Australian health warnings on tobacco products. Stage 2. Population Health Division, Department of Health and Ageing, Canberra
- Hammond D, Fong GT, McDonald PW et al. (2004) Graphic Canadian cigarette warning labels and adverse outcomes: evidence from Canadian smokers. *Am J Public Health* 94:1442–1445
- Enviro-nics Research Group (1999) Qualitative (focus group) report regarding health warning labels and images on cigarette packages. Health Canada, Office of Tobacco Control, Toronto
- Stead LF, Lancaster T (2001) Telephone counseling for smoking cessation. Update Software, Oxford
- West R, McNeill A, Raw M (2000) Smoking cessation guidelines for health professionals: an update. *Thorax* 55:987–999
- Willemsen MC, Simons C, Zeeman G (2002) Impact of the new EU health warnings on the Dutch quit line. *Tob Control* 11:381–382
- Tabakprodukt-Verordnung (2002) Tabakprodukt-Verordnung vom 20. November 2002, BGBl I:4434